

Amtsübergabe des Präsidenten

Werte Damen,
werte Rotarischen Freunde

Als mich mein Freund Christoph Kalbermatter im Jahr 2005 angefragt hat, ob ich Interesse an einem Beitritt für den Rotary Club Zermatt hätte, war ich erst einmal über diese Anfrage sehr erstaunt. Zumal ich Rotary als Club eher von Brig kannte, wo, so muss ich zugestehen, zu der Zeit eher ältere Semester dem Club angehört haben. Trotzdem neugierig, habe ich mich über Rotary informiert, speziell natürlich über den Club in Zermatt und deren Mitglieder. Meine Beziehung zu Zermatt bestand dazumal hauptsächlich aus Wochenendausgängen früherer Jahre oder von Besuchen bei meinem Onkel Josi Schnidrig.

Nun war ich ob der Anfrage von Christoph nicht nur erstaunt, sondern auch stolz. Und so bin ich mit Freude dem Club beigetreten. Beim Weihnachtessen 2005 im Chez Heini wurde ich zusammen mit Markus Maissen und Christoph Bürgin unter dem damaligen Präsidenten Walter Willisch in den Club aufgenommen. Speziell war für mich natürlich auch, dass ich, neben Stefan Truffer, als zweiten „Ausländer“ verpflichtet wurde, wenn man in der Sprache der Sportler reden will.

Nachdem ich 2007 unter dem damaligen Präsidenten Georges Zurbriggen als Programmchef tätig sein durfte, und auf diese Art im Vorstand des Rotary Zermatt landete, darf ich nun, mit einjähriger Verspätung, das Amt als Präsident übernehmen. Die Verspätung kam daher, dass wir im Gemeinderat von Grächen eine steile Vorlage für die Finanzierung für den Neubau der Bahnen erhielten. Dass sich Martin Perren spontan bereit erklärt hat, das Amt ein Jahr früher zu übernehmen, dafür bin ich dir lieber Martin heute noch sehr dankbar.

A propos Dank! Im Namen aller Rotariern und aller Damen will ich es nicht unterlassen, dir Martin für deine Verdienste für den Rotary Club Zermatt während dem letzten Jahr zu danken. Du hast es verstanden, den Verein auf deine Art zu führen. Auch wenn z. Bsp. kritische Bemerkungen zu vernehmen waren, warum an einem 5. Dienstag im Monat kein Damenmeeting stattfand, hast du dies mit deiner Gelassenheit und Souveränität gemeistert. Speziell war natürlich anlässlich des letzten Damenmeetings (die Theateraufführung), wo er mit extra SMS 5 Rotarier versucht hat, diese noch ans Meeting zu locken.....

Einen speziellen Dank gebührt auch dir, werte Daniela. Es ist nicht selbstverständlich, die Abwesenheiten von Martin für den Rotary Club zu dulden. Ich kann mich noch gut erinnern, wie du mir am Weihnachtsmeeting sagtest, dass die erste Hälfte geschafft ist. Und schon ist die zweite Hälfte geschafft. Ab Ende Juni wird er wieder vermehrt Zeit für dich und für die Familie haben. Als kleines Dankeschön möchte ich dir diesen Blumenstrauss überreichen. Ich hoffe, er blüht bis Ende des Monats, ab diesem Datum wird dir sicher Martin einen neuen Blumenstrauss schenken.

Damit ihr zwei euch von den Strapazen des Präsidialjahres erholen könnt, schenken wir euch einen Gutschein vom Hotel Schweizerhof, Gourmet und Spa in Saas Fee. Geniesst die Zeit und denkt dabei an alle rotarischen Freunde!

Nun, wie schnell doch ein Jahr vergeht.

In den vergangenen 6 Jahren habe ich mich von Jahr zu Jahr heimeliger im Club gefühlt. Mitrotarier, die ich vorher nicht kannte, sind zu Freunden geworden. Die wöchentliche Fahrt nach Zermatt ist bei weitem kein Muss, sondern eher ein Genuss. Nicht wegen der Strasse, damit auch das gesagt ist, sondern um der Freundschaft willen.

Dass ich nun diesem Verein mit seinen 51 Mitgliedern vorstehen darf, macht mich sehr stolz. Ich werde mein Bestes geben, zusammen mit dem Vorstand den Verein so gut als möglich zu führen. Den Mitgliedern des Vorstandes danke ich, dass sie sich bereit erklärt haben, ein weiteres Jahr im Vorstand zu bleiben, Der Vorstand stellt sich wie folgt zusammen:

- Heinz Müller 1. Vizepräsident
- Köbi Walter 2. Vizepräsident
- Markus Maissen Clubmeister

- Florian Julen Sekretär
- Vital Supersaxo Kassier

Neu im Vorstand ist Kurt Guntli als Programmchef. Er wird mit Sicherheit ein interessantes, abwechslungsreiches Programm zusammen stellen. Auch dir, lieber Kurt, ein herzliches Vergelt's Gott, dass du dich bereit erklärt hast, dieses Amt zu übernehmen.

Wie ihr, werte Rotarier, seht, ist der Vorstand recht jung an Mitgliederjahren. Deshalb bin ich allen Rotariern jetzt schon dankbar, wenn ihr uns mit eurem Wissen, was die rotarischen Gepflogenheiten entsprechen, unterstützt. Auf Tipps und gut gemeinte Ratschläge sind wir immer offen.

Für das kommende Vereinsjahr verzichte ich auf ein Motto. Jedoch möchte ich die Mitglieder in den Fordergrund stellen. Von den erwähnten 51 Mitgliedern sind 28 vor 12 und mehr Jahren dem Verein beigetreten. Die Mitglieder, die Gesichter kennt man, jedoch nicht was diese beruflich oder hobbymässig machen. Meine Idee besteht darin, dass die „älteren“ Vereinsmitglieder an einem Freundschaft- und Plaudermeeting kurz über ihre Tätigkeit oder ihr Hobby oder über eine gemachte Reise informieren. Dies soll jedoch kein Zwang sein und es soll sich überhaupt nicht um einen erneuten Klassifikationsvortrag handeln. Ich bin aber der Meinung, dass sich die Mitglieder so noch besser kennen und schätzen lernen.

Wie schon am Apéro erwähnt, freut es mich ausserordentlich, dass so viele Mitglieder mit ihren Damen nach Grächen gekommen sind. Es ist nicht selbstverständlich, sich an einem Wochentag auf den Weg von Zermatt nach Grächen zu machen. Diese Strecke werde ich in meinem Präsidualjahr vermehrt machen dürfen. Ich habe mal kurz zusammen gerechnet, wie viele Kilometer ich für den Besuch am wöchentlichen Meeting zusammenbringe. Pro Woche sind dies ca 72 km, d.h. von Brig nach Zermatt und anschliessend zurück nach Grächen. Auf das Jahr gerechnet, ergibt dies ca 3'600 km. Ich habe mal kurz nachgeschaut, wo ich im Umkreis von 1'800 km kommen würde. Und siehe da, in 1'800 km kommt man von Grächen nach Santiago de Compostela, dem Zielort des Jakobsweges. Das heisst für mich, dass ich in einem Jahr bildlich den Jakobsweg absolviert habe. So oder so bin ich überzeugt, dass sich diese Kilometer lohnen werden! Zermatt bzw. ein Treffen mit den Mitrotariern sind diese Reisen wert.

Und so freue ich mich auf das sicherlich nicht leichte Präsidualjahr. Wenn ich die Liste der Vorgänger anschau, so weiss ich, dass die Vorlagen steil sind!

Schliessen möchte ich mit folgender Geschichte:

Der Altbundeskanzler Helmut Kohl ist auf einem Gipfeltreffen in Kenia und sitzt direkt neben dem kenianischen Präsidenten. Während dem Essen will er sich mit dem Gastgeber unterhalten, also deutet er auf das Glas des Kenianers und fragt ihn: "Gluck-Gluck gut?". Der Kenianer nickt. Um die "Unterhaltung" nicht sterben zu lassen, zeigt Kohl anschliessend auf den Teller - und fragt den Gastgeber: "Ham-Ham gut?" Der Kenianer nickt. Nach dem Essen steht der kenianische Präsident auf, und hält eine Rede in reinstem Hochdeutsch. Danach setzt er sich wieder, und fragt Kohl: "Bla- Bla gut?"

Vielleicht sollte ich doch das Thema „Lachen“ als Motto nehmen? Wikipedia umschreibt den Begriff „Lachen“ wie folgt:

Lachen ist ein angeborenes Ausdrucksverhalten des Menschen, das nicht nur, aber vor allem in der Gemeinschaft mit anderen seine Wirkung entfaltet. Lachen ist die natürliche Reaktion eines gesunden Menschen auf komische oder erheiternde Situationen, erscheint aber auch als Entlastungsreaktion nach überwundenen Gefahren oder zur Abwendung drohender sozialer Konflikte sowie als [Abwehrmechanismus](#) gegen spontane Angstzustände.

In diesem Sinne versuchen wir, vermehrt zu Lachen und die rotarische Freundschaft in Offenheit und Herzlichkeit zu pflegen.

Ich danke euch, dass ihr nun meinem Bla Bla zugehört habt.